

inoffizieller Informationen im wesentlichen nicht gelungen ist, den Anteil der operativ bedeutsamen Informationen im Verhältnis zum Gesamtaufkommen zu erhöhen, wobei natürlich zu beachten ist, daß sich das in den einzelnen Dienststeinheiten in sehr differenzierter Weise zeigt.

Legt man z. B. das Gesamtinformationsaufkommen zu den staatssicherheitstypischen Delikten aus dem Jahre 1974 zugrunde, so ergibt ein Vergleich, daß der Anteil der durch IM dazu erarbeiteten Berichte nach wie vor nicht den operativen Erfordernissen entspricht.

Nicht zufriedenstellend ist auch, daß von den insgesamt eingegangenen Informationen nur ein geringer Teil einen inoffiziellen Hinweis zum staatsfeindlichen Menschenhandel/ ungesetzlichen Verlassen der DDR enthält, obwohl sich ein sehr hoher Teil der insgesamt bearbeiteten Delikte auf staatsfeindlichen Menschenhandel/ ungesetzliches Verlassen der DDR bezieht.

Noch krasser ist dieses Verhältnis bei den Delikten der Spionage, der Sammlung von Nachrichten und der staatsfeindlichen Verbindungen.

Hinzu kommt - und das ist doch einfach ein untragbarer Zustand -, daß sich über Jahre hinweg der Anteil der inoffiziellen Berichte, die Informationen zur Entwicklung und Bearbeitung Operativer Vorgänge bzw. zur OPK enthalten